

Neue Narren am Zepter

GKKG freut sich nicht nur auf die neue Session

Die Große Kempenicher Karnevalsgesellschaft hat eine neue Führungscrew. Sie wurde auf der Jahreshauptversammlung gewählt. Im Jahr seines 80-jährigen Bestehens freut sich der Verein nun auf einen „Kölschen Abend“ am 10. Mai.

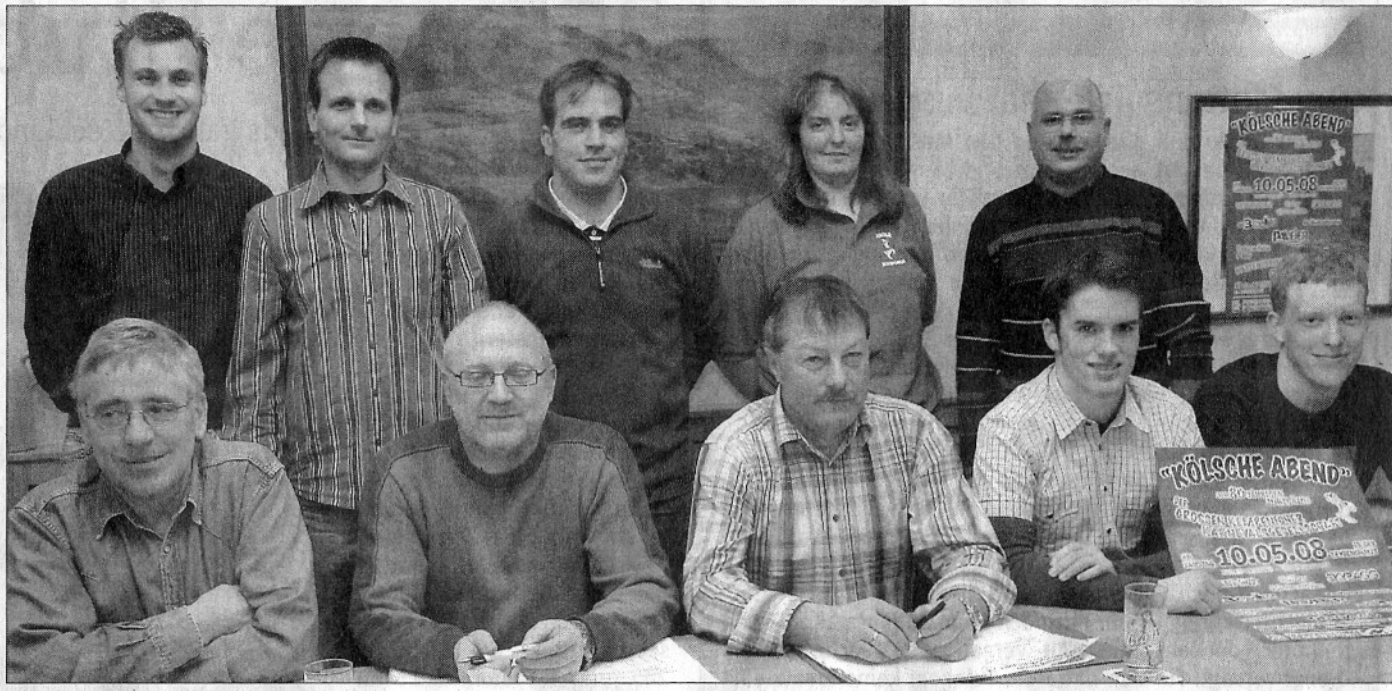
KEMPENICH. Bei der Großen Kempenicher Karnevalsgesellschaft (GKKG) trägt die kontinuierliche und breit angelegte Jugendförderung Früchte. Dies zeigt sich nicht nur im ständigen Zuwachs bei den Funken und Stadtsoldaten, sondern auch in einer starken Verjüngung des Führungsgremiums. Einziger Wermutstropfen: Es mangelt weiterhin an hoffnungsvollem Nachwuchs für die Bütt.

„Es war eine knappe und stressige, aber dennoch knackige Session, in der das erst spät gefundene Prinzenpaar Achim und Sylvia zu Sympathieträgern wurde“, sagte Vorsitzender Winfried Schäfer zur Eröffnung der gut besuchten Jahreshauptversammlung. Schriftführer Mi-

chael Grones ließ die einzelnen Veranstaltungen Revue passieren, wobei er besonders die von 900 Besuchern frequentierte Après-Ski-Party besonders hervorhob: „Der Einsatz eines Sicherheits- und Reinigungsdienstes für die Halle hat sich bewährt.“

Finanziell steht der Verein auf gesunden Beinen, wenngleich die zurückliegende Session mit einem Defizit endete. „Aber das ist immer in den Zugjahren so“, ließ Kassierer Rolf Schüngel die Versammlung wissen. Mit fast 9000 Euro schlugen die Kosten für den Umzug zu Buche. „Die GKKG verfügt über einen sehr guten Ruf und präsentiert sich in vorbildlicher Weise“, lobte Ortsbürgermeister Jochen Seifert den Verein. Er stellte einen Zuschuss zu den hohen Kosten des gelungenen Fastnachtzuges in Aussicht.

Als Wahlleiter hatte Seifert wenig Mühe, weil die Vorstandsneuwahlen gut vorbereitet waren. Mit Alfred Saager als stellvertretendem Sit-



Dem neu gewählten Vorstand der Großen Kempenicher Karnevalsgesellschaft gehören jetzt an: (stehend von links) Christian Baltes, Thorsten Herrmann, Peter Becker, Eva Gros und Hans Dieter Ebert sowie (sitzend von links) Peter Becker, Michael Grones, Winfried Schäfer, Daniel Benner und Thomas Wehren. Es fehlen auf dem Foto Rainer Schneider, Jürgen Klapperich und Alexander Königshofen. ■ Foto: Hans-Josef Schneider

zungspräsidenten und Kassierer Rolf Schüngel stellten sich zwei „alte Hasen“ nicht mehr für ein Amt zur Verfügung. Christof Wehren trat nach zweijähriger Tätigkeit als stellvertretender Schriftführer ebenso nicht mehr an wie Jürgen Schlich als Beisitzer.

Der neuen Führungscrew gehören für die kommenden beiden Jahre an: Winfried Schäfer (Vorsitzender), Josef Becker (stellvertretender Vor-

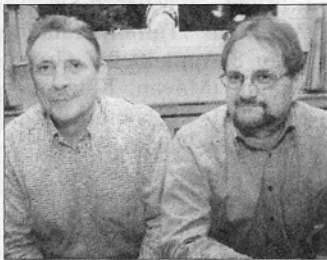
sitzender), Michael Grones (Schriftführer), Daniel Benner (stellvertretender Schriftführer und Stadtkommandant), Thorsten Herrmann (Kassierer), Christian Baltes (stellvertretender Kassierer), Hans Dieter Ebert (Sitzungspräsident), Thomas Wehren (stellvertretender Sitzungspräsident), Eva Gros (Zeugwart) sowie Jürgen Klapperich, Peter Becker, Rainer Schneider und Alexander Königshofen

(Beisitzer). Der Verein ist inzwischen 80 Jahre alt. Aus diesem Anlass findet am 10. Mai (Kirmessamstag) ab 19.30 Uhr ein „Kölscher Abend“ mit bekannten Stars aus dem Kölner und dem regionalen Karneval statt. Die Paveier, die drei Colonias, Fred van Halen & Aky, Ne bergische Jung, de Botzedresse, die Rheinveilschen und Tanzmucke Skybagg sollen für Kurzweil sorgen. Der Vorverkauf beginnt

am Sonntag, 6. April, um 11 Uhr im Gasthof Bergweiler. Das traditionelle Helferfest wurde auf den 31. Mai verschoben.

Die Termine für die Höhepunkte der kommenden Session stehen bereits fest: Après-Ski-Party am 10. Januar, Kappensitzung am 7. Februar, Kinder- und Jugendsitzung am 14. Februar und das traditionelle Narrengericht am 22. Februar. (hjs)

Zwei gestandene Karnevalisten



Zwei gestandene und langjährige Vorstandsmitglieder der Großen Kempenicher Karnevalsgesellschaft traten bei der jüngsten Jahreshauptversammlung ins zweite Glied zurück. Alfred Saafer hatte 15 Jahre lang verschiedene Vorstands-

ämter bekleidet, will in Zukunft nur noch als Helfer hinter den Kulissen zur Verfügung stehen. 34 Jahre als Kassierer hat Rolf Schüngel auf dem Buckel. „Als ich 1974 mit 20 Jahren diese Funktion übernahm, gab es noch kein Kassenbuch“, berichtete Schüngel. Dann aber setzte ein kontinuierliches Wachsen ein: Die Veranstaltungen wurden größer, die Geldbewegungen umfangreicher. Der gelernte Bürokaufmann musste seine Auftritte als Büttenredner drangeben. Zu sehr war er mit den Finanzen beschäftigt. „Ich habe mal überschlagen und kam auf rund eine Million Euro, die ich in meiner Zeit als Kassierer in Geldkassetten nach Hause getragen habe“, so Schüngel, der dem Verein in dienender Funktion erhalten bleibt. (hjs) ■ Foto: Schneider